

Medienmitteilung

Sperrfrist : 4. Juli 2019, 15.00h

akku Kunstplattform in Emmenbrücke sucht Neuausrichtung

Die Stiftung akku Emmen verordnet der akku Kunstplattform für 2020 ein „Programm light“. Die Einschränkungen im Ausstellungs- und übrigen Veranstaltungs-Angebot erfolgen aus finanziellen Gründen. In den nächsten Monaten analysiert eine Arbeitsgruppe die bisherige Rolle der Kunstplattform und prüft, mit welcher Ausrichtung aus der bisherigen Emmer Kulturinstitution ein „akku 2.1“ mit Zukunft und möglicherweise anderer Organisationsform werden könnte.

Verschiedene Gründe haben die Stiftung akku Emmen zu diesem Schritt gezwungen: Das aktive Interesse weiter Gesellschaftskreise an Ausstellungen und der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst hat generell nachgelassen. Die Begeisterung bei den Emmerinnen und Emmern für den Besuch im akku konnte nur teilweise geweckt werden, für Interessierte aus Stadt und Region liegt akku nicht „am Weg“. Der Rückgang der Beiträge der öffentlichen Hand sowie die zunehmende Konkurrenz unter den Kulturveranstaltern bei der Suche nach finanzieller Unterstützung wurden zur Herausforderung. „Wir haben im Rahmen unserer Möglichkeiten vieles versucht, um die sinkenden Beitragsleistungen der Gemeinde, Sponsoren und Privaten zu kompensieren, konnten aber letztlich den finanziellen Engpass nicht verhindern“, stellt Stiftungspräsident Thomas Willi fest.

Der Stiftungsrat beschäftigt sich seit längerem mit der finanziellen Problematik von akku und führte in den letzten Monaten zahlreiche Gespräche, um die Zahlen in der Buchhaltung stabilisieren zu können. „Wir müssen nach zehn Jahren leider feststellen, dass Positionierung und Finanzierung von akku heute nicht mehr übereinstimmen“, sagt Thomas Willi.

Das letzte Woche beschlossene Sparbudget für 2020 hat Auswirkungen im personellen Bereich; mit den Betroffenen ist diese Woche das Gespräch aufgenommen worden. Das Raumangebot, das Kinderatelier und der Standort werden ebenfalls einer Prüfung unterzogen.

Arbeitsgruppe definiert akku-Zukunft

Die Arbeitsgruppe für „akku 2.1“ nimmt diesen Sommer ihre Arbeit auf. Sie wird geleitet von Gemeinderat Brahim Aakti, Direktor Schule und Kultur sowie von Amtes wegen Mitglied des akku- Stiftungsrates. Ihm ist es ein grosses Anliegen, dass akku in einer neuen Form weiterbesteht: „Emmen verdient eine Kulturinstitution, die als Leuchtturm im dynamischen Entwicklungsraum Viscosistadt überregional ausstrahlt und von Einheimischen und Gästen gleichermaßen geschätzt wird. Die Arbeitsgruppe wird interdisziplinär zusammengesetzt und soll Vorschläge erarbeiten, ob und in welcher Form eine Plattform für zeitgenössische Kunst weiterbetrieben und finanziert werden kann. Um frische Ideen und Perspektiven für die Zukunft zu generieren, sollen der Arbeitsgruppe mehrheitlich Personen von ausserhalb des akku-Stiftungsrates angehören.

Die akku Kunstplattform in der Viscosistadt in Emmenbrücke steht im zehnten Ausstellungsjahr. Im akku wird fortgesetzt, was früher und während 35 Jahren mit 250 Ausstellungen in der Gemeindegalerie Gersag im Emmer Verwaltungsgebäude gepflegt wurde: Die Begegnung mit Kunst, die Förderung junger Kunstschaffender, Workshop-Angebote für Schulklassen, Führungen und kulturelle Abende für Erwachsene. Das Engagement für Kunst in Emmen geht in die Fünfzigerjahre des letzten Jahrhunderts zurück, weshalb die Gemeinde selber über eine ansehnliche Kunstsammlung verfügt.

Die Gemeindegalerie Gersag stellt 2007 ihre Tätigkeit ein und an ihre Stelle trat 2008 die eigens für die Fortsetzung der Ausstellungstätigkeit gegründete Stiftung akku Emmen auf. Sie realisierte in der Folge die Kunstplattform und das Kinderatelier. Seither fanden 44 Ausstellungen im akku statt. Zur Erinnerung seien hier erwähnt: „Am Anfang ist Farbe“, Adolf Herbst („Interventionen“), Irene Naef, Alois Lichtsteiner („Weisse Nacht“), Pia Fries („Windhand Laufbein“), Emmenbronx, Arbeit am Leben, Maria Zraggen, Nils Nova („Fenster Fenster“), Julie Doucet (Comix-Festival Luzern) 140 Jahre HSLU („Fortsetzung folgt“), Klaudia Schifferle, Irma Ineichen-Maude-Léonard-Contant („Ein eigenes Zimmer“), StadtLandFluss. Im kommenden August wird die von Lena Friedli kuratierte Ausstellung „Die Fäden in der Hand“ eröffnet.

Das akku Kinderatelier, dessen Kurse regelmässig ausgebucht sind, feierte letztes Jahr den zehnten Geburtstag; die Kinderkurs-Stunden stiegen von 968 (2009) auf deren 6055 im letzten Jahr. Zum elften Mal wurde 2018 den Emmer Schulen ein Workshop im akku angeboten, der wie immer ausgebucht war. Die Aktion „Kunst-Stücke“, eine Projektwoche, in der Schüllerinnen und Schüler unter Anleitung einer Fachperson ihr Schulhaus künstlerisch bereichern, ist inzwischen bei Nummer 7 angekommen.

Für Auskünfte zum Inhalt der Medienmitteilung:

Brahim Aakti, Gemeinderat, Direktor Schule und Kultur

Tel. 041 268 02 80 (Erreichbar: DO, 4. Juli, 15-17 Uhr); E-Mail: brahim.aakti@emmen.ch

Dr. Thomas Willi, Präsident Stiftung akku Emmen

Tel. 041 262 18 00 (Erreichbar: DO, 4. Juli, 15-17 Uhr); E-Mail: t.willi@anwaelte-sonnenplatz.ch

Karl Bühlmann, Geschäftsführer Stiftung akku Emmen

Tel. 041 420 86 36 (Erreichbar: DO, 4. Juli, 15-17 Uhr); E-Mail: karl_buehlmann@bluewin.ch